Together - Jahresbericht 2013

Rückblick 2013

28. Januar
10 Pakete für Indien (Fr. Ajit) verpackt und verschickt.

20. Februar
Geld für Pragati-Projekte überwiesen (zum Brunnen- und Häuserbau und Schulgeld)

3. – 22. März:
Benefiz-Wochen im Sentidos und Factory Loft von Gernot Beck unter dem Motto:
Bene-Fit - «Helfen und fit bleiben»

13. Juni
Vortrag im Schulzentrum Unterland mit Wolfgang Verocai beim Schulkonzert der Rockband und des Schulchors

18. Juni
Vortrag von Christoph bei der Timeout Schule in Gamprin

5./6. Juli
10 Pakete für Indien verpackt und verschickt

18. September
Fototermin zur Scheckübergabe im SZU bei Wolfgang Verocai

30. November
Weihnachtsguatsli backen mit Anita Mahl und ihren „Zältifrauen“ (Christoph mit Nicolas, Pascal und Sophia)

1. Dezember
„Lichterglanz“ in Triesenberg; Verkaufs-offener Sonntag im BANYAN-Laden für Together

7. Dezember
Nikolausmarkt in Schaan mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

14./15. Dezember
Weihnachtsmarkt Vaduz; Together ist wieder unseren hausgemachten Weihnachtsguatsli und verschiedenen Sachen aus dem BANYAN-Shop vertreten. Der Markt war sehr gut besucht und wir konnten wieder ein sehr erfolgreiches Wochenende verbuchen.

Nicht aufgeführt sind hier die unzähligen Stunden, die aufgewendet wurden durch:

- das Schreiben von Dankeskärtchen und Briefen
- die Korrespondenz mit Indien und anderen Institutionen und Privatpersonen
- die Geldtransfers und das Rechnungswesen
- die Erstellung von Infomaterialien
- die Updates unserer Homepage
- die Organisation und Vorbereitung von Anlässen aller Art (Diavorträge, Stände etc.)

Ebenso kann die Zeit, die für Gespräche und Informationsbeschaffung, im und für den Laden und für die Reisen nach Indien investiert wurde, nicht in Zahlen gefasst werden.

Projekte 2013

1. **NRP – Nutrition Rehabilitation Program in Zusammenarbeit mit Father Ajit Kattara, dem Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals Meghnagar:**

Da die Unterernährung vor allem bei Kindern eines der grössten Probleme in unserem Tätigkeitsbereich darstellt, haben wir uns entschlossen, unser Projekt zur Gesundheitsförderung und gegen Unterernährung weiterzuführen. Die Ernährungslage in diesem Teil Indiens, der zu über 90% von der indigenen Urbevölkerung der Adivasi bewohnt wird, ist durch wiederkehrende Dürren und dem daraus resultierenden Wassermangel besonders drastisch. Da die meisten Menschen als landwirtschaftliche Selbstversorger mit kleinen Erträgen unter dem Existenzminimum leben, sind viele nicht in der Lage, sich gesund zu ernähren und Lebensmittel dazu zu kaufen, geschweige denn sich eine medizinische Behandlung zu leisten. Wir wurden auch von unseren Fachkräften vor Ort immer wieder auf diese existentiellen Probleme aufmerksam gemacht. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, wurden wir für die Unterstützung dieses Projektes vom Jeevan Jyoti Hospital zur Zusammenarbeit angefragt.
Die Schwerpunkte des Projektes liegen im Unterhalt einer **NRC-Station (Nutrition Rehabilitation Centre)** für unterernährte Kinder im Missionsspital, die von uns bereits im vorletzten Jahr unterstützt wurde. Um das Problem jedoch auch an der Ursache angehen zu können, haben wir letztes Jahr beschlossen, unsere Hilfe mit der Durchführung regelmässiger Gesundheits- und Aufklärungsprogramme auch in die Dörfer der indigenen Landbevölkerung auszuweiten („**outreach program**“).
Auf der **NRC-Station** des Jeevan Jyoti Hospitals werden stark unterernährte Kinder aus den Dörfern zusammen mit ihren Müttern aufgenommen. Sie werden durch eine ausgewogene und reichhaltige Ernährung unter ärztlicher Aufsicht innert 2 - 3 Wochen auf Normalgewicht gebracht. Nebst dem Ernährungsprogramm werden die Kleinkinder eingehend medizinisch untersucht, um allfällige Krankheiten behandeln, oder aber ihnen vorbeugen zu können.
Die Mütter werden im Rahmen ihres Aufenthalts mit ihren Kindern von geschultem Personal über wichtige Aspekte in den Bereichen Hygiene und Sauberkeit, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Stillen und allgemeiner Kinderpflege, sowie in der Anlegung eines „Küchengartens“ für den eigenen Haushalt, aufgeklärt und angeleitet. Beim Letztgenannten wird den Frauen gezeigt wie sie mit wenig Aufwand zu Hause im Dorf einen eigenen kleinen Garten anlegen können, aus dem sie kostenlos gesunde Ernährung für sich und ihre Familien gewinnen können. Es werden ihnen dazu nebst der praktischen Anleitung auch die benötigten Materialen wie Saatgut oder Setzlinge etc. mitgegeben.
Beim **„outreach program“,** d.h. den Gesundheits- und Aufklärungsprogrammen in den Dörfern, werden die Dorfbewohner unentgeltlich von einem Team aus Ärzten und diplomiertem Pflegepersonal medizinisch untersucht und vor Ort behandelt oder je nach Bedarf ins Spital auf die entsprechende Station eingewiesen. Ebenfalls zum Team gehörende Instruktoren klären bei diesen Anlässen die Dorfbevölkerung über wichtige Erkenntnisse in den Bereichen Hygiene, Sauberkeit, Ernährung und Gesundheitsvorsorge und deren Umsetzung vor Ort auf.
Die finanzielle Unterstützung von „Together“:
Aufklärung, Instruktion, Untersuchungen und allfällige Behandlungen sind für Kinder und Erwachsene kostenlos und werden von „Together“ im Rahmen dieses Programms übernommen.
Durch die Ausweitung des Programms auf die umliegenden Dörfer („outreach program“) sind die Kosten im letzten Jahr stark angestiegen. Vor allem durch die Anschaffung eines Fahrzeugs und diverser technischer Hilfsmittel (PC, Beamer, Generator etc.). Ausserdem

wurde für das Jeevan Jyoti Hospital ein dringend benötigter neuer Biochemischer Analysator für Blutuntersuchungen angeschafft.
Die gesamten Kosten des Projekts beliefen sich im letzten Jahr auf CHF 58'340.- was alle Löhne für Ärzte, Pflegepersonal, Instruktoren, einen Koch und Sozialarbeiter beinhaltet. Ausserdem wurden davon die Medikamente und Nahrungsmittel für die NRC-Station und die Aufklärungsprogramme in den Dörfern bezahlt. Ebenfalls wurden damit Material für die Küchengärten und Infoanlässe, ein Laptop mit LCD Projektor, ein Generator und ein Fahrzeug angeschafft.
Kurz zusammen gefasst hier noch ein paar Zahlen zum Projekt im Jahr 2013:

- 441 Kinder wurden auf der NRC Station im Jeevan Jyoti Hospital wegen Unterernährung behandelt und rehabilitiert mit Normalgewicht entlassen
- 438 Mütter wurden in Sachen Gesundheitsvorsorge, Sauberkeit und Hygiene, Stillen und Kinderpflege und in der Anlegung eines Küchengartens aufgeklärt und angeleitet
- 300 Küchengärten wurden dabei angelegt
- 3’005 Kinder wurden im Rahmen der sog. „Health Camps“, der Gesundheitsprogramme in den Dörfern untersucht und behandelt
- 10'312 Frauen und 2’948 Männer wurden ebenfalls bei diesen Gesundheitsprogrammen untersucht und behandelt

Genauere Zahlen und Patientendaten, monatliche Ausgaben sowie Daten über den Inhalt der Untersuchungen können dem Rapport von Fr. Ajit Kattara (Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals und Leiter des Projektes) entnommen werden.

Staff Training mit Dr. Manoj

NRC Bettenstation

Fälle drastischer Unterernährung

Mütter mit ihren Kindern auf der NRC-Station

Vorbereitung der Ernährung

„Health Camp“ in einem Dorf

Patientin bei einem „Health Camp“

Frisch angelegter „Kitchen-Garden“
zur Selbsversorgung

2. Bau der neuen English Medium School, einer Schwesternunterkunft und eines Pfarrhauses in der Missionsstation Jobat bei Father Edward Sarel:

Die Schule konnte Ende 2013 fertig gestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Name der Schule lautet „Sadbhavana“, was soviel heisst wie „Zusammen“. Dem entsprechend setzt sich auch die Schar der Schüler zusammen; nebst Kindern aus einfachen Adivasi-Familien aus den Dörfern besuchen auch Kinder aus dem nahe gelegenen Städtchen Jobat die Schule. Letztere stammen aus Familien der Takur, Hindu, Moslem und Christen. Ausserdem konnte das gesamte Schulhaus dank grosszügiger Spenden mit zweckmässigen und fröhlichen Möbeln ausgestattet werden.
Das Pfarrhaus für Father Edward und die Schwesternunterkunft sind noch im Bau und sollten noch dieses Jahr fertig gestellt werden.

Veranda vor der Schule bei unserem Besuch im März 2014

Büro des Rektors Father Edward

Klassenzimmer Kindergarten

Klassenzimmer 1. Klasse

WC - Anlage

Schwesternunterkunft und Pfarrhaus im Bau

3. PRAGATI – Landwirtschaftsprojekte mit Father Anthon Kattara

In Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Landwirtschaftsdepartement der Diözese Jhabua konnten im Jahr 2013 gleich mehrere dringend benötigte Projekte verwirklicht werden; Zum einen der Bau bzw. die Vertiefung von vier offenen Grundwasserbrunnen im Dorf Jhawliya (für Gorchand Vikka, Anand Kattara, Bijiya Rupa und Sakariya Kaliya), dann der Bau von 2 einfachen Häusern für sehr arme Familien (nach vorheriger Absprache mit den anderen Dorfbewohnern, damit nicht auch noch weitere Anträge erfolgen). Das erste der Häuser wurde für Frau Radha Sunil gebaut. Ihr Mann ist psychisch krank und kann nicht für die Familie aufkommen und eines ihrer 2 Kinder, Anita, ist taubstumm und nun in der Schule bzw. im Hostel für taubstumme Kinder in Antervelia untergebracht. Die Kosten für Schule und Hostel für Anita wurden ebenfalls von Together übernommen. Das andere Haus wurde für Master Dayal, einen früheren Mitarbeiter in Dattigaon und nun arbeitslosen Mann mit 5 Töchtern gebaut. Das Schulgeld für seine Töchter wird ebenfalls von Together bezahlt. Dann wurden auch die Ausbildungskosten für Deepika Marcha von Together übernommen. Deepika ist Opfer einer Vergewaltigung, war längere Zeit depressiv und ihr grösster Wunsch war die Ausbildung zur Krankenschwester zu absolvieren. Da sie ebenfalls aus einer sehr armen Familie stammt, wurde ihr dieser Wunsch nun durch Together erfüllt.

Die 4 vertieften Brunnen in Jhawliya

Gorchand Vikka (links) vor seinem neuen Brunnen

Traditionelle Begrüssung im Dorf ☺

Radha Sunil mit ihrem Sohn vor dem neuen, im Bau befindlichen Haus

Anita, das taubstumme Mädchen in Antervelia

Master Dayal und seine Familie

Deepika Marcha, die angehende Krankenschwester

4. Diverse Projekte in der Missionsstation Ranapur von Father Sylvester Meda

Die Missionsstation Ranapur unter der vorbildlichen Führung von Father Sylvester wurde im Jahr 2013 von Together mit dem Kauf von Reis, der Renovation des Klassenzimmers für die 1. Klasse und der Verlegung eines neuen Plattenbodens im 2. Stock des Mädchen-Hostels unterstützt:

Father Sylvester mit dem erstandenen Reis

Neuer Plattenboden im Girl's Hostel

Neuer Boden im Gang und Klassenzimmer

5. Diverse Projekte; Missionsstation Anthonpura

Als weiteres Projekt wurden wir von der Diözese Jhabua für finanzielle Hilfe für die Missionsstation Anthonpura von Father Lawrence angefragt. Da die Krankenstation wegen mangelnder Benutzung in den letzten Jahren kaum mehr die erforderliche Einrichtung aufwies und die Krankenstation nun aber mit der Anstellung einer Krankenschwester wieder belebt werden soll, wurden wir angefragt, die Station mit dringend benötigten Geräten und Medikamenten auszustatten. Es wurden daraufhin von Together die erforderlichen Medikamente, diverse Möbel (Medikamentenschrank, Stühle, Tische etc.), ein Kühlschrank und einige medizinische Geräte (Nadelvernichter, Blutdruckmesser etc.) angeschafft.

Die verantwortliche Krankenschwester vor dem neuen Medikamentenschrank

Neuer Kühlschrank

Zudem wurden neue Betten inkl. Matratzen für das Mädchen-Hostel und Schulbänke und Tische für die Klassenräume angeschafft. Der Umfang für das gesamte Projekt belief sich auf ca. 5000.- CHF.

Neue Betten im Girl's Hostel

Father Lawrence mit Sister Superior im Klassenzimmer mit den neuen Schulbänken

Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, konnten wir auch im Jahr 2013 wieder viele wirklich sinnvolle und hilfreiche Projekte realisieren. Auch wenn die Projekte immer grösser und umfangreicher werden, wollen wir unsere Arbeit doch so persönlich wie möglich gestalten und auch den einzelnen Menschen nicht vergessen. Gerade das NRP Projekt wurde von den Menschen als sehr essentiell wichtig erachtet und hoch geschätzt und bot vielen Kindern und damit auch ihren Familien eine enorme Hilfestellung und konnte gar einige Leben retten. Auch wurden alle Projekte getreu unseren Grundsätzen zusammen mit den Menschen und unseren Partnern vor Ort besprochen und so den Bedarf wirklich bei den Betroffenen an der Basis und nicht „von oben herab“ abgeklärt Durch unsere Wertschätzung des Einzelnen fühlen sich die Menschen ernst genommen und mit einbezogen und sind somit viel motivierter mitzuhelfen und mitzugestalten.
Auch blieben wir unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe treu. Frei nach dem Spruch: „Gib einem Menschen einen Fisch und er kann einen Tag essen. Lehre ihn das Fischen und er kann jeden Tag essen“. Auch haben die Leute mittlerweile verstanden, dass auch etwas neu Erlerntes einen Wert darstellt. Vor allem einen Wert, den einen niemand mehr wegnehmen kann und einem Vorteile und auch Stärke gibt, denn „Wissen ist Macht“. Noch mehr natürlich, wenn man nicht allein ist. Denn zusammen ist man stärker und hat auch eine Stimme. Wie die Arbeit unserer Selbsthilfegruppen und der Landwirtschafts-genossenschaft „PRAGATI“ eindrücklich aufzeigen.
Leider konnten wir im Jahr 2013 keine Reise nach Indien durchführen. Diese wurde jedoch im März 2014 „nachgeholt“, wo die oben genannten Projekte überprüft und viele neue aufgenommen wurden, um den Menschen in Indien auch im neuen Jahr wieder echte und unbürokratische Hilfe leisten zu können. Die Reise wurde wie üblich aus der eigenen Tasche bezahlt, damit auch weiterhin 100% unserer Spenden bei den Bedürftigen in Indien ankommen und vollumfänglich für unsere Projekte verwendet werden können.

Christoph Stöckel, Präsident, im April 2014